

Die OAG ist eine 1873 in Japan von deutschen Kaufleuten, Gelehrten und Diplomaten gegründete Vereinigung, deren Ziel es u.a. ist, die Länder Ostasiens, insbesondere Japan, zu erforschen und Kenntnisse darüber zu verbreiten.

Die Reihe *OAG Taschenbuch* (früher *OAG aktuell*) erscheint in unregelmäßigen Abständen und geht allen Mitgliedern der OAG kostenlos zu. Soweit die jeweilige Auflage reicht, steht sie auch anderen Interessenten zur Verfügung.

Die Manuskripte für die Reihe *OAG Taschenbuch* gehen in der Regel auf Vorträge zurück, die in der OAG Tōkyō gehalten wurden. Sie enthalten grundsätzlich die Auffassung der jeweiligen Verfasser, die sich nicht notwendigerweise mit der Auffassung der OAG zu decken braucht.

Titelbild: Zeichnung von Seiko Satoyama zu "Die dankbaren Mäuse" auf S.77-81.

Redaktion: Dr. Ulrich Pauly

Copyright © 2000 Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens (OAG) Tōkyō, Japan
Printed in Japan, by Bunkenseihan Co., Ltd.
Februar 2000

ISBN 4-87238-017-7

Inhaltsverzeichnis

Einführung: Okinawa und die Miyako-Inseln; Die Quelle der Märchen und Sagen	1
1. Eine Geschichte vom Pferd und vom Rind (<i>Ushi to uma no yugatai</i>)	8
2. Warum Hunde und Katzen sich feind sind (<i>Inu to neko no naka ga warui wake</i>)	10
3. Die Maus und der Einsiedlerkrebs (<i>Nezumi to yadokari</i>)	12
4. Der Wettlauf von der Krähe und den Fröschen (<i>Kaeru to karasu no chiekurabe</i>)	15
5. Wildschwein und Kröte (<i>Inoshishi to kaeru no chiekurabe</i>)	18
6. Der Drache von Boramotojima (<i>Boramotojima no ryū</i>)	22
7. Der verlorene Angelhaken (<i>Ushinata tsuribari</i>)	24
8. Wie das Ungeziefer in unsere Welt kam (<i>Akara to oni no yugatai</i>)	28

- | | | | | | |
|-----|--|----|-----|--|-----|
| 9. | Von den Füchsen, die Schulden ein-
treiben wollten
(<i>Kitsune no shakkintori</i>) | 31 | 20. | Das rote Rind von der Miruku-Höhle
(<i>Mirukugama no aka-ushi</i>) | 64 |
| 10. | Der azurfarbene Krug
(<i>Ruri-iro no tsubo no hanashi</i>) | 34 | 21. | Eine Geschichte von der Insel Tarama
(<i>Minema-utaki no ohanashi</i>) | 66 |
| 11. | Wie der Awamori entstanden ist
(<i>Suzume sakaya</i>) | 37 | 22. | Das Schicksal von Kapitän U-Ni no
Shū
(<i>U-Ni no Shū</i>) | 73 |
| 12. | Das Sakrileg
(<i>Shiratori ni natta shōgatsu no mochi</i>) | 40 | 23. | Die dankbaren Mäuse
(<i>Nezumi no ongaeshi</i>) | 77 |
| 13. | Wie die Insel Kurima entstanden ist
(<i>Taiyō no nagashita Kurima-jima</i>) | 43 | 24. | Das verlängerte Leben
(<i>Kodomo no jumyō</i>) | 81 |
| 14. | Der Mann im Mond
(<i>Ikimizu to shinimizu</i>) | 46 | 25. | Die Geschichte von der unglücklichen
Mamuya
(<i>Mamuya no kanashii koi</i>) | 85 |
| 15. | Eine Geschichte vom Tōri-ike Teich
auf der Insel Shimoji
(<i>Shimoji-jima Tōri-ike no mamako-
banashi</i>) | 49 | 26. | Mutterliebe
(<i>Kosodate yūrei</i>) | 89 |
| 16. | Wie die Tōri-ike-Teiche entstanden
sind
(<i>Tōri-ike no dekita wake</i>) | 51 | 27. | Die Frau auf dem Bild
(<i>Esugata nyōbō</i>) | 93 |
| 17. | Der Regengott
(<i>Ame no kamisama</i>) | 53 | 28. | Wann verdorrt endlich der Kuba-Baum?
(<i>Kami no kine to oni no kine</i>) | 98 |
| 18. | Der Harimizu-utaki und die Riesen-
schlange
(<i>Harimizu-utaki no hebi no hanashi</i>) | 57 | 29. | Warum das Dorf Muinzoma verlassen
worden ist
(<i>Muinzoma to Katairamaaga</i>) | 102 |
| 19. | Meister Untara's Kampf mit dem
Dämonen
(<i>Untara-shū no onitaiji</i>) | 59 | 30. | Die Katzenbraut
(<i>Neko no yomesan</i>) | 106 |
| | | | 31. | Warum an Neujahr den Göttern
Reiskuchen dargebracht werden
(<i>Shōgatsu ni mochi o sonaeru wake</i>) | 110 |

32. Der arme Shamisenspieler
(*Mazushii shamisen-hiki*) 114
33. Eine Geschichte vom Sakida-Bach
(*Sakidagaa no ohanashi*) 119
34. Katzengeschichten
(*Neko no ongaeshi*) 122
35. Salzstreuen
(*Baa iru ka?*) 125
36. Die Fischbraut
(*Sakana no yomesan*) 127
- Lebensläufe von Herausgeberin, Illustratorin
und Märchensammler 132

Einführung

Okinawa und die Miyako-Inseln

Südlich von Japan zwischen Kyūshū und Taiwan liegt, umgeben vom Ostchinesischen Meer und dem Pazifik, eine rund 1.300 km lange Kette von Inseln und Inselchen. Das sind die Nansei-Inseln, die Südwest-Inseln. Ihr nördlicher Teil bis zu den Amami-Inseln gehört zur Präfektur Kagoshima auf Kyūshū; die ca. 150 Inseln weiter im Süden, 42 davon bewohnt, bilden den Ryūkyū-Archipel, die Präfektur Okinawa mit der Hauptstadt Naha. Die Präfektur Okinawa hat eine Fläche von rund 2.245 km² und etwas über eine Million Einwohner.

Man unterteilt den Archipel in die Okinawa-Gruppe mit der Hauptinsel Okinawa, die Miyako-Gruppe, die Yaeyama-Gruppe und die Senkaku-Gruppe. Die von Korallenriffen umgebenen Inseln erstrecken sich vom 27. bis 24. Breitengrad und sind vom Klima her subtropisch.

Okinawa ist heute eine der 47 Präfekturen Japans; das war aber nicht immer so, die Inseln waren unter dem Namen Ryūkyū bis zum Jahre 1879 ein eigenes Königreich.

Seit dem 9. Jahrhundert begannen Lokalherren (*aji*) sich ihre jeweilige Umgebung botmäßig zu machen. Diese Herren saßen auf mächtigen Steinburgen, den *gusuku*. Noch heute kann man überall in Okinawa auf die Überreste der Zwingburgen treffen. Im 14. Jahrhundert hatten sich dann drei Kleinkönigreiche herauskristallisiert, das Südreich, das Mittelreich und das Nordreich, die die Inseln